

- **Mais als Zweitfrucht**
- **Weitere aktuelle Beratungsangebote**

### Mais als Zweitfrucht

In den letzten Jahren hat der Anbau von **Mais als zweite Frucht nach der Ernte einer frühräumenden Kultur im Frühsommer** stetig zugenommen. Besonders bei Betrieben mit Biogasanlage und Futterbaubetrieben stellen Ackergras und Grün- bzw. GPS-Roggen eine lukrative Vorkultur dar. Allerdings bringt dieses Anbausystem einige Herausforderungen mit sich, da **gerade auf den sandigen Standorten im Beratungsgebiet Untere Aller die Wasserversorgung ein stark limitierender Faktor** ist. Kommt es dann, wie in den letzten Jahren häufiger, zu einer Frühjahrstrockenheit, entzieht die Vorfrucht dem Boden oft viel Wasser, das der Mais gerade in seiner Jugendentwicklung dringend braucht. Grundsätzlich ist eine **Bodenbedeckung über den Winter aus Sicht des Gewässerschutzes unbedingt anzustreben** und winterharte Kulturen haben hier einen hohen Stellenwert. Je nach Wasserverfügbarkeit muss allerdings entschieden werden, ob ein Zwischenfruchtanbau oder der Anbau einer Zweitkultur mit Nutzung im Frühjahr sinnvoll ist.

#### Düngung:

**Mit dem Anbau einer Zweitfrucht entsteht ein zusätzlicher N-Bedarf, der aus Gewässerschutzsicht deutlich zu hoch ist**, da das hohe N-Nachlieferungspotential der Ackergrasnarbe nicht berücksichtigt und entsprechend angerechnet wird. Wird ein Ackergras oder Roggen vor dem Mais geerntet, muss keine Nachlieferung angerechnet werden, **realistisch gesehen liefert eine Grasnarbe allerdings oft 30 kg N/ha und mehr nach**, die ein Mais noch gut aufnehmen kann. Je nach Bodenbearbeitung Ausbringungstechnik der organischen Dünger kann auch hier noch zusätzlich mineralischer Stickstoff eingespart werden. **Ebenso kann meist auf eine mineralische Unterfußdüngung verzichtet werden**, da der späte Aussattermin bereits höhere Bodentemperaturen und damit eine fortgeschrittene Mineralisation mit sich bringt. Wird der organische Dünger im Strip-Till Verfahren direkt in den Boden eingearbeitet, kann dieser zusätzlich höher angerechnet werden und weiterer Stickstoff eingespart werden. Insgesamt ist so eine **Einsparung von 50 kg N/ha möglich**.

In „**roten Gebieten**“ ist unbedingt zu beachten, dass die Obergrenze von 170 kg N/ha aus organischer Düngung schlagbezogen gilt und sich auf den Zeitraum von einem Jahr bezieht.

Für die Aussaat ist eine frühreife Maissorte zu empfehlen, wobei die Erträge und Energiedichten nicht an Mais als Hauptfrucht anknüpfen können. Je nach Witterung und Standort liegen die Erträge zwischen 350 und 400 dt/ha Frischmasse.

Ziehen Sie den Zweitfruchtanbau in Erwägung oder haben diesen bereits geplant? Dann kontaktieren Sie uns gerne, wir können Sie mit unseren begleitenden Untersuchungen unterstützen. Legen Sie außerdem eine Null-Parzelle ohne Düngung an, um den Mineralisationsverlauf besser beobachten zu können!

## Weitere aktuelle Beratungsangebote

**Wirtschaftsdüngeranalysen:** Möchten Sie die genauen Inhalte Ihrer Wirtschaftsdünger (Gülle, Gärrest, Mist) erfahren, können wir die Analyse für Sie übernehmen.

**N-Tester:** Zum Erscheinen des Fahnenblatts im Getreide werden wir eine weitere N-Tester Untersuchung durchführen. Wenn Sie noch keine Flächen gemeldet haben können Sie das noch tun. Auch hier ist eine Beprobung bei bereits abgeschlossener Düngung sinnvoll, um ein Gespür für die Nährstoffaufnahme zu bekommen.

**NitraChek:** Die Pflanzensaftanalyse mit dem NitraChek führen wir hauptsächlich in Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben durch und kann begleitend zum Spätfrühjahrs-N<sub>min</sub> aber auch unabhängig dazu und kurzfristig durchgeführt werden.

*Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.*

*Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.*

*Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU*

Daniela Gremmes	<a href="mailto:daniela.gremmes@iglu-goettingen.de">daniela.gremmes@iglu-goettingen.de</a>	Tel. 0170 / 453 14 68
Paul Wacker	<a href="mailto:paul.wacker@iglu-goettingen.de">paul.wacker@iglu-goettingen.de</a>	Tel. 0160 / 147 57 18
Frederik Altrogge	<a href="mailto:frederik.altrogge@iglu-goettingen.de">frederik.altrogge@iglu-goettingen.de</a>	Tel. 0160 / 913 365 01
Beke Gredner	<a href="mailto:beke.gredner@iglu-goettingen.de">beke.gredner@iglu-goettingen.de</a>	Tel. 0171 / 555 83 96